

Der Bürgersinn blickt zurück und schaut nach vorne

Der Bürgersinn hat sich verpflichtet, die Vorgänge rund um die Landesgartenschau und den Bürgerpark sowie die geplante Baumfäll-Aktion kritisch zu begleiten. Dabei spielen die sich verändernden Situationen im Rahmen der Planung eine entscheidende Rolle:

- Das ganze Ausmaß der zu fallenden Bäume wird erst mit dem Landschaftspflegerischen Begleitplan für viele Bürger offensichtlich.
- Über 3000 Bürger stimmen in kurzer Zeit für den Erhalt der Platanenallee mit Sandstein-Trockenmauer; viele bisher stillen Bürger melden sich nun zu Wort, weil sie sich im Gemeinderat nicht mehr vertreten fühlen.
- Die Denkmaleigenschaft der Allee wird bei Informationsveranstaltungen unter Verschluss gehalten - aber später vom RP erneut bestätigt.
- Das Ausgrenzen wichtiger Planungsteile aus dem Bebauungsplan „Stadteingang West“ wird gerügt.
- Es muss hinterfragt werden, ob die vorhandene Trockenmauer aus Rorschacher Sandstein nicht ökologisch wertvoller ist als die neu zu errichtende Böschung mit Flussbausteinen aus Granit.

Wir sind bei unseren Äußerungen/Stellungnahmen vom 3.Mai 2016 an den Verein Futur nicht stehen geblieben. Wir haben die gewaltigen Veränderungen mit in unsere weitere Stellungnahmen einbezogen und alle Beteiligten gebeten, zur konstruktiven Diskussionskultur zwischen Stadtverwaltung, Gemeinderäten sowie LGS- GmbH und Bürgern zurückzukehren, um möglichst allen Bürgern gerecht zu werden.

Gerichtlich die Dinge klären zu lassen und eine „Basta- Politik“ zu betreiben, bringt uns alle nicht weiter und lässt das gemeinsame Ziel, bis zum Jahr 2020 einen Bürgerpark zu gestalten, in weite Ferne rücken.

Joachim Betten

Sibylla Kleffner

Ruth Ruf

Bürgersinn e.V. Überlingen